

# Nordstrander Flaschenpost

**Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:**

**November!**

Der November ist wahrhaftig faszinierend, denn er bringt noch mehr Ruhe und freie Zeit mit sich als bereits der Oktober; außerdem regieren bisweilen die ersten Ausläufe einer herrschaftlichen Winterkälte. Jetzt bleibt Zeit für andere Dinge: Das Vereinstreffen der Schutzstation Wattenmeer fand am dritten Novemberwochenende statt, die letzten Seminare des Jahres standen an und wir hatten die Möglichkeit, die Junior-Ranger beim Weihnachtsbasteln zu unterstützen.



Wir wünschen euch eine schöne Adventszeit, besinnliche Feiertage und ganz viel Spaß beim Lesen!  
Pit (BFD) und Luise (FÖJ)



WATTENMEER



SCHUTZSTATION

## Luise

Moin NoFla-Leser!

Der November bringt vor allem eines nach Nordstrand: eine großzügige Portion Nebel gepaart mit plötzlicher, hinterlistiger Kälte, die sich unbemerkt Stück für Stück ihren Weg durch die knapp 36 Kleiderschichten bahnt, die mittlerweile bei Vogelzählungen essentiell geworden sind, sodass nur noch ein Motivationslebkuchendinosaurier optimistisch stimmen kann – die neuerrungene Zeit, die sich jetzt im Winterhalbjahr über die Station legt, hat mich nämlich bereits im November zu



7 Plätzchensorten motivieren können, und ich befürchte, dass sich da noch so einiges anbahnt. Nichtsdestotrotz zeigt sich Nordstrand auch jetzt von seiner schönsten Seite, ließ uns mit Freude die ersten Schellenten und Mittelsäger erblicken und sich immer wieder zu gar kitschig-purpurvioletten Sonnenuntergängen hinreißen, die mir einmal mehr zeigen, welch großes Glück ich habe, ein Jahr an der Nordsee verbringen zu können.

Schließlich gab es noch ein recht besonderes Ereignis im November: am dritten Wochenende kamen alle Stationsteams beinahe vollständig sowie hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter und Vereinsmitglieder der Schutzstation Wattenmeer zum alljährlichen Vereinstreffen zusammen. Dieses Jahr lief die Veranstaltung unter dem Motto „Zu viel warmes Wasser – was tun gegen den Klimawandel?!“ und so wurde nachmittags in verschiedenen und erfrischenderweise bunt gemischten Kleingruppen kräftig räsoniert, wie man im Zuge unserer Arbeit und auch im Alltag klimaaktiv handeln kann. In meiner ersten Gruppe, die die Darstellung des Klimawandels in der Ausstellung thematisierte, kamen wir schnell zu dem Schluss, dass neben unausweichlicher, rigoroser Faktenvermittlung solche



Modelle effektiv sein könnten, die die Wechselwirkung und das geradezu dramatische Fortschreiten des Klimawandels dynamisch darstellen, also beispielsweise Klima-Dominosteine oder eine Klima-Murmelbahn. Zudem würde eine Murmelbahn aufgrund eines zugegebenermaßen nicht außer Acht zu lassenden Spaßfaktors auch Kindern diese Thematik vielleicht ein bisschen näher bringen. Die zweite Gruppenarbeit lief

unter dem Titel „Klimaaktiver Medienkonsum“ – und dort wurden zunächst größtenteils recht spannende Fakten gesammelt, die mir vorher definitiv nicht bewusst waren, beispielsweise, dass eine halbe Stunde streamen in etwa so viel CO<sub>2</sub> verbraucht wie 6km Autofahren.

## Luise

Alles in allem waren unsere kleinen Diskursrunden durchaus produktiv und es war auch angenehm, neben der Freiwilligen, mit denen wir ja recht regen Kontakt pflegen, auch mit anderen Menschen in anderen Positionen des Vereins ins Gespräch zu kommen. Nach dem Abendessen wurde das Wort dann an uns Freiwillige übergeben: jedes Stationsteam hatte einige Minuten Zeit, um sich selbst und den eigenen Standort sowie die örtlichen Besonderheiten zu präsentieren. Die Vortragsarten waren ganz unterschiedlich: ob in Form eines durchaus unterhaltsamen Videos aus Friedrichskoog, einem beeindruckenden, extrem eloquent selbstgedichteten und ziemlich berührenden Gedicht von der Hallig Hooge oder eines umgetexteten Liedes wie von der Hallig Langeness. Und schließlich waren wir an der Reihe – und hatten beschlossen, nicht ein Video für uns sprechen zu lassen sondern live und in Farbe selbst zu Wort zu kommen.

Die Vorstellung unserer schönen Insel Nordstrand gingen wir grundsätzlich metaphorisch an – mit dem Vergleich des Pharisäers, der ja bekanntermaßen auf Nordstrand erfunden worden ist, und unterlegten diese höchst kreative verbale Zusammenstellung mit dazu passenden Fotos, die quer über Nordstrand aufgenommen worden sind.

Der Pharisäer, für die unter euch, die es noch nicht wissen, ist erstmals bei einer Taufe entstanden: nach dem Gottesdienst traf man sich im Pharisäerhof zum Kaffeetrinken, der Pfarrer jedoch, ein überaus bibeltreuer Mann, wollte Alkohol bei solch hochchristlichen Feierlichkeiten wie einer Taufe unter keinen Umständen dulden. Kurzerhand gab man dem Küchenpersonal den Auftrag, einen guten Schuss Rum in den Kaffee zu geben und das ganze mit einer dicken Sahnehaube zu vollenden, um den Geruch zu überdecken und so dem Verbot zu entgehen. Das lief eine ganze Weile problemlos, der Pfarrer wunderte sich zuweilen allerdings sehr, dass die Gesellschaft und auch das Küchenpersonal nach kurzer Zeit gar so lustig gestimmt waren – er selbst erhielt selbstverständlich normalen Kaffee mit Sahne.



Dann geschah das unausweichliche: man vertauschte die Tassen, er nahm einen Schluck des manipulierten Kaffees und ward geradezu tobsüchtig, als er wortwörtlich den Braten – oder den Alkohol – roch, und das ganze Spiel flog auf. Durch seinen erbosten Ausruf „Oh, ihr Pharisäer!“, so erzählt man es sich zumindest, erhielt das Heißgetränk seinen Namen.

## Luise

Der Pharisäer besteht, wie es aus der Geschichte hervorgeht, aus drei Teilen: zunächst wäre da natürlich der Kaffee, die kräftige Grundlage, die Basis. Und diese kräftige Grundlage gibt es auch auf Nordstrand: zunächst einmal haben wir hier, wie könnte es auch anders sein, massenhaft Watt (denn wir sind schließlich bei der Schutzstation Wattenmeer) – und hier reicht die Range von Sandwatt über Mischwatt bis hin zu reichlich Schlickwatt, was uns schließlich auch die anstrengendste Tour der ganzen Westküste beschert: die Tour zur Hallig Nordstrandischmoor.

Des weiteren haben wir hier natürlich Salzwiesen, und nicht nur das allein: Nordstrand beherbergt die größte zusammenhängende unbeweidete Salzwiese der Westküste. Nicht zu verachten sind außerdem unsere zahlreichen Deiche mit den fleißigen Deichmitarbeitern: den Nordstrander Deichschafen.



Der zweite essentielle Teil des Pharisäer ist die gewaltige Sahnehaube, sozusagen das i-Tüpfelchen, welches sich auf Nordstrand zunächst einmal im Beltringharder Koog finden lässt: ein großflächiges Vogelschutzgebiet und echtes Paradies für Ornithologen und Hobby-Birder. Außerdem haben wir auf Nordstrand trotz dessen, dass wir weder eine Tankstelle noch eine Apotheke haben, immerhin zwei Töpfereien und eine eigene Eismanufaktur. Nicht außer



Acht lassen darf man außerdem den Watt'n'Grill, der sich gar über die Landesgrenzen hinaus großer Beliebtheit erfreut.

Und schließlich gibt es noch den Rum, der dem Pharisäer seinen Charakter und seine Würze gibt, der ihn ausmacht – das Herz.

Und das Herz Nordstrands – das sind die Menschen hier mit ihrer nordfriesischen Mentalität, das ist unsere kleine aber feine WG am Herrendeich und das sind die durchaus kreativen Ortsbeschilderungen (schließlich kann man nur auf Nordstrand von Westen über Camerun nach England fahren).



Das ist es, was Nordstrand für uns ausmacht und der Grund dessen, warum wir uns hier so wohl fühlen.

## Luise

Alles in allem war das Vereinstreffen eine wirklich schöne Veranstaltung und es war einerseits schön, allen zeigen zu können, wie großartig Nordstrand ist, andererseits natürlich auch, die anderen Stationen kennenzulernen – und ich bin mir sicher, dass der ein oder andere gegenseitige Besuch bald Wirklichkeit wird.



Bis zum nächsten Mal!  
Luise

P.S.: Die Sandgrundeln leben im Übrigen noch und wurden nun nach der kritischen Phase im Angesicht hungriger Schollen auf die Namen Simone, Sascha, Salomo und Sonja getauft. Juhu!



## Pit

Moin liebe NoFla-Leser,

nachdem ich Luise 15 Tage alleine gelassen habe, da ich erst auf Langeneß und anschließend in Tönning auf Seminar war, bin ich endlich zurück nach Nordstrand gekommen. Dennoch war es eine sehr interessante Zeit. Auf Langeneß haben wir ziemlich viele neue Sachen dazugelernt oder einfach nur beisammengesessen und diskutiert und musiziert. Besonders spannend fand ich das Wattlabor.

Bevor wir uns allerlei Watttiere unter dem Binokular angeguckt haben, sind wir erst einmal raus ins Watt gegangen und haben gesammelt. Ob Weichtiere, Muscheln, Schnecken oder winzige Moostierchen, ungefähr alles war super spannend zu betrachten. So hatte ich zuerst einen sehr kleinen Wurm vor mir liegen, den ich gar nicht zuordnen konnte. Letztendlich war es ein gefleckter Blattwurm (Phyllodoce maculata).



Den Gedanken, den wohl jeder von uns hatte, war „Hoffentlich erleben wir ein Landunter.“. Und ich muss sagen, dass nur wenige Zentimeter dafür gefehlt haben. Aus dem Seminarraum heraus, konnten wir die tobende Nordsee sehen, wie sie ganz knapp davor war, über den Sommerdeich zu treten.



Um sich das anzugucken, wurde dann auch das Tagesprogramm vorübergehend ausgesetzt. Für ein Landunter hat es jedenfalls nicht gereicht.

Pit



### Weihnachtsbasteln mit den Junior-Rangern



Auch dieses Jahr durften wir bei der Bastelaktion mit den Junior-Rangern dabei sein und mithelfen. Im letzten Jahr wurden Weihnachtsbäume aus Treibholz gebaut. Dieses Jahr haben wir bunte Holzeulen geschliffen, bemalt und auf ein großes Stück Treibholz geklebt, um dieses als Schlüsselhalter oder wie wir, als Halterung für unsere Zähluhren, zu nutzen. Nachdem wir die einzelnen Teile der Eule glatt geschliffen hatten, mussten wir uns für eine (mehr oder weniger) passende Farbkombination entscheiden. Als alles getrocknet war, haben wir die Eulen der Junior-Ranger mit einer Heißklebepistolen zusammengesetzt und auf das Treibholz geklebt. Falls ihr noch keine kreative Weihnachtsgeschenkidee habt, könnt ihr euch hieran inspirieren lassen.

Hier noch ein paar Einblicke in unsere Arbeit.



Bis zum nächsten Mal!  
Euer Pit

**Schnappschüsse des Monats - Abendliche Novemberfarbspiele**



*Austernfischer (oben) und Brandgänse (unten)*



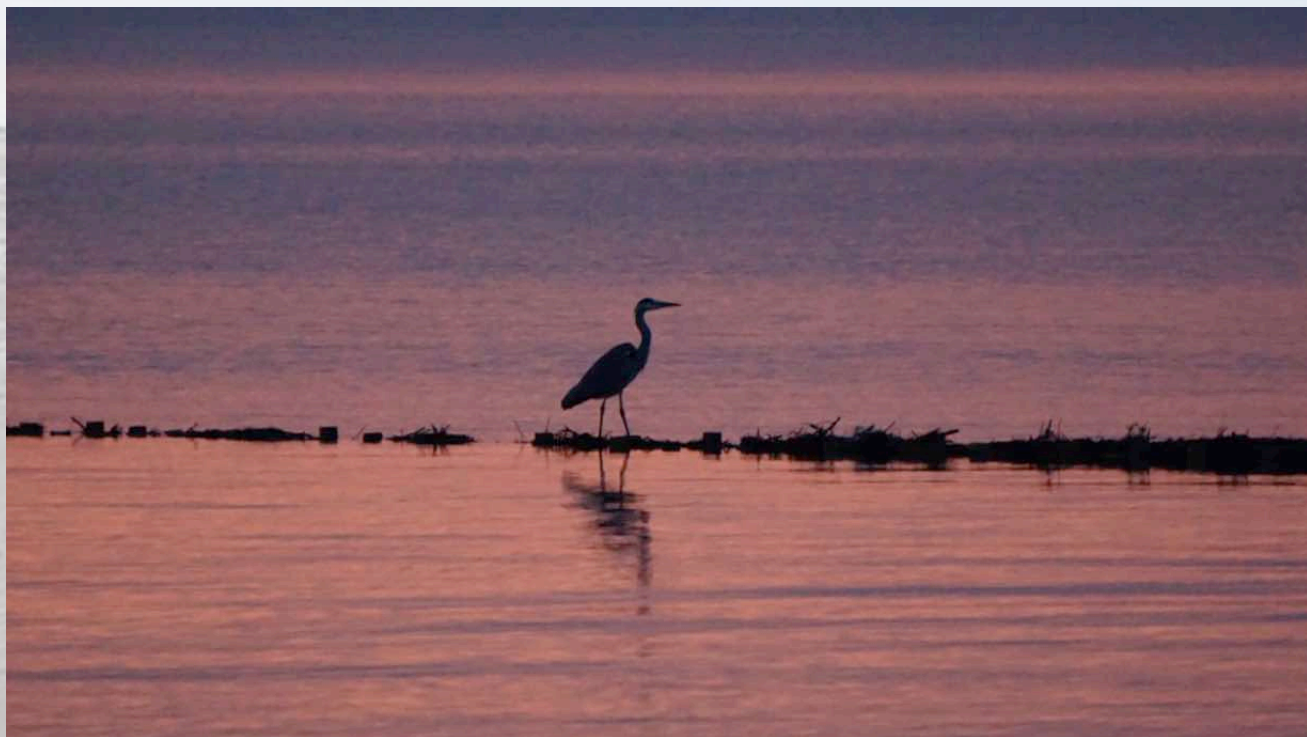
**WATTENMEER**



**SCHUTZSTATION**



## Schnappschüsse des Monats - Abendliche Novemberfarbspiele



*Graureiher (oben) und Austernfischer (unten)*



Impressum:  
Schutzstation Wattenmeer Nordstrand  
Herrendeich 40  
25845 Nordstrand  
wattenmeer.de

Tel.: 04842 / 519  
E-Mail: nordstrand@schutzstation-

WATTENMEER



SCHUTZSTATION